

Besuch aus dem Allgäu in Sargans

Der Geschichts- und Heimatverein Eglofs aus dem Allgäu besuchte kürzlich mit einer 40-köpfigen Reisegruppe auf ihrem Jahresausflug auch Sargans, wo sie Gäste der St.-Magnus-Bruderschaft waren. Sargans. – Die freundschaftliche Beziehung zu diesem Verein aus dem Allgäu entstand anlässlich des letztjährigen 525-Jahr Jubiläums der St.- Magnus-Bruderschaft, als eine Delegation die Kopie des berühmten Magnusstabes überbrachte. Der Hl. Magnus aus Füssen wird auch «Apostel des Allgäus» genannt; nebst Schutzpatron der Bergleute – daher auch die Gründung der Magnusbruderschaft durch die «Erzgraber» des Bergwerks Gonzen – galt er auch wie Wendelin als Bauernheiliger im Kampf gegen das Ungeziefer. Bis ins 18. Jahrhundert gab es auch im Sarganserland Flurprozessionen, an denen ein anbegehrter Pater aus Füssen mit dem Magnusstab die Felder «benedizierte», um vor allem der Engerlingplage Herr zu werden (wäre gerade dieses Jahr wieder höchst aktuell).

Geschichtlich interessiert

Der Geschichts- und Heimatverein entspricht in seiner Zielsetzung in etwa derjenigen eines Historischen Vereins. Auf ihrem Programm stand nach der Kaffeepause im Pfarreiheim deshalb auch eine Führung durch das Städtli Sargans und der Aufstieg zum Schloss, um von den Terrassen aus Sargans und die Umgebung aus der Vogelperspektive zu betrachten und erklären zu lassen. Natürlich wurde auch dem von Walburga Frangi schön geschmückten Magnus-Bildstöckli ein kurzer Besuch abgestattet. Die Teilnehmenden waren, begünstigt durch das Prachtswetter, vom Städtli und vom Schloss sehr angetan. Beim anschliessenden, von tüchtigen Magnus-Schwestern zubereiteten Mittagessen im Pfarreiheim bekräftigten Helen Hidber, Vögtin der Magnus-Bruderschaft und Karl Heinz Marx, Vorsitzender des Geschichts- und Heimatvereins Eglofs die Verbundenheit der beiden Vereine und den Wunsch nach weiteren Kontakten. Dann zogen die Gäste zu ihrem weiteren Reiseziel Chur.